Enser Versicherungskontor

Newsletter

Privat November

Vorsorge treffen

Unser Privatkunden-Newsletter im November dreht sich ganz um das Thema Vorsorge treffen. Denn beide unserer Versicherungsthemen können zu hohen Kosten führen, wenn Sie nicht präventiv und vorausschauend agieren. Zum einen stellen wir Ihnen im Newsletter das Thema **Zahnzusatzversicherung** vor. Dabei erörtern wir den Nutzen dieser Zusatzversicherung und geben Ihnen Tipps, worauf Sie beim Abschluss unbedingt achten sollten. Zum anderen erläutern wir, wie Sie Ihre **Photovoltaik-Anlage sinnvoll gegen Elementargefahren absichern** können. Viel Spaß beim Lesen – wie immer gilt: bei offenen Fragen oder Beratungsbedarf – melden Sie sich gerne bei uns oder nutzen Sie unseren Kontaktbutton.

Zahnzusatz: Damit Ihr Lächeln bleibt

Die Kosten für Zahnersatz sind ein Thema, bei dem selbst dem fröhlichsten Menschen das Lächeln gefrieren kann. Denn je nach anstehenden Maßnahmen wie Zahnbrücken, Zahnkronen oder Teleskopprothesen belaufen sich die Kosten schnell auf eine vierstellige Summe. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) übernimmt nur einen Teil der Kosten bei Zahnersatzbehandlungen. Die Höhe des Anteils an den Gesamtkosten, der vom Patienten getragen werden muss, hängt von individuellen Entscheidungen wie Umfang, Material und Qualität bzw. Ausführung der Zahnersatzmaßnahme ab.

Generell gilt: die GKV übernimmt bei einfacheren Leistungen in der Regel einen prozentual höheren Anteil als bei hochwertigen Zahnersatzleistungen. Eine private Zahnzusatzversicherung kann also eine gute Ergänzung zum gesetzlichen Versicherungsschutz sein, bietet die Möglichkeit, den Eigenanteil bei Zahnersatz zu minimieren und schützt Sie so vor unvorhergesehenen Kosten.

Eine Zahnzusatzversicherung muss immer an Ihre individuelle Situation und Ihre Bedürfnisse angepasst werden. Generell gilt es aber darüber hinaus noch einige Aspekte zu beachten:

1. **Leistungen vergleichen**

Im Bereich Zahnzusatz, also bei Zahnersatzbehandlungen wie Zahnkronen, Zahnbrücken oder Teleskopprothesen, fallen in der Regel die höchsten Kosten an. Deswegen sollten Sie bei einer Zusatzversicherung unbedingt auf die Leistungen in diesem Bereich achten. Gute Anbieter übernehmen mindestens 70% der nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommenen Kosten.

2. **Das Kleingedruckte beachten**

Achten Sie darauf, dass in den Policen keine versteckten Einschränkungen enthalten sind. Solche Einschränkungen betreffen beispielsweise die Anzahl von Implantaten pro Jahr oder den Ausschluss von Knochenaufbau.

3. **Vorsorge berücksichtigen**

Viele Policen inkludieren auch Leistungen wie Prophylaxe und/oder Zahnreinigung. Allein dadurch lassen sich oft die Kosten der Zusatzversicherung schon wieder einspielen.

4. **Auf die Wartezeiten schauen**

Beachten Sie die Wartezeiten, die in den Bedingungen mancher Policen enthalten sind. Diese sollten im Leistungsbestandteil Zahnbehandlung nicht mehr als drei Monate betragen – vom Versicherungsbeginn angerechnet. Darüber hinaus gibt es bei manchen Versicherern besondere Wartezeiten, die acht Monate nach Versicherungsbeginn enden und für Zahnersatz und Kieferorthopädie gelten. Auch hier hilft ein Blick in das Kleingedruckte der Policen.

5. **Abschluss vor erster Zahnsanierung**

Nicht nur die Wartezeiten machen einen Abschluss einer Zusatzversicherung sinnvoll, wenn noch keine großen Behandlungen notwendig waren. Denn zusätzlich dazu gibt es je nach Tarif unterschiedliche Leistungsstaffeln. Diese begrenzen die Gesamtleistung in den ersten Jahren auf einen maximalen Gesamtwert.
Wenn Sie Fragen oder Beratungsbedarf zum Thema Zahnzusatz haben, dann kommen Sie gerne auf uns zu.

Photovoltaik und Elementargefahren

Angesichts der zunehmenden Unwetter mit Starkregen und Überschwemmungen machen sich auch viele Betreiber von Photovoltaik-Anlagen Sorgen um den passenden Versicherungsschutz. Wir erläutern, was Sie tun müssen, damit Ihre Anlage sinnvoll gegen Elementargefahren abgesichert ist.

Wer eine PV-Anlage betreibt, hat im Prinzip zwei Möglichkeiten. Entweder kann er diese über die klassische Gebäudeversicherung absichern oder eine separate Spezialversicherung für PV-Anlagen abschließen. Was mehr Sinn macht, lässt sich nicht pauschal beantworten und hängt von Ihrer individuellen Risikosituation und Faktoren wie Größe und Wert der Anlage ab.

Einschluss in die Gebäudeversicherung

Beim Einschluss in die Gebäudeversicherung sind PV-Anlagen in der Regel gegen Brand, direkten Blitzeinschlag, Explosion, Sturm (über 60 Stundenkilometer) und Hagel abgesichert. Impliziert Ihre Gebäudeversicherung einen Elementarschadenschutz, dann ist auch die eingeschlossene PV-Anlage gegen Gefahren wie Starkregen und Überschwemmung, Schneedruck, Erdbeben oder Erdrutsch abgesichert. In der Regel nicht versichert sind dagegen beispielsweise Beschädigungen der PV-Anlage durch Vandalismus oder Tierbisse, Überspannungsschäden (unabhängig von der Ursache) oder Bedienungsfehler.

Separate Photovoltaik-Versicherung

Hier gibt es Spezialversicherungen für PV-Anlagen, die diese Gefahren, aber beispielsweise auch den Ertragsausfall bei Stillstand und Defekten der Anlage, mitversichern. Auch bei diesen Spezialversicherungen gilt es drauf zu achten, dass Elementargefahren mit abgedeckt sind. Dies ist nicht bei jeder Police am Markt der Fall. Wir beim EVK arbeiten schon lange mit eigenen Deckungskonzepten, die wir mit führenden Versicherern vereinbart haben und die wir proaktiv und flexibel auf Veränderungen im Marktgeschehen anpassen.

Optimal abgesichert zu sein, ist wichtig. Mindestens genauso wichtig ist es aber, dass Sie im Falle einer Überschwemmung wissen, wie Sie mit Ihrer PV-Anlage und deren Bestandteilen sicher umgehen. In unserem Blogbeitrag geben wir Tipps, worauf Sie im Falle einer Überflutung von Anlagenkomponenten unbedingt achten müssen. Denn Ihre Sicherheit ist mindestens genauso wichtig wie ein adäquater Versicherungsschutz. Wenn Sie Fragen zum Thema Photovoltaik und Versicherungsschutz haben, dann wenden Sie sich gerne an unsere Photovoltaik-Versicherungsexpertin Kumrije Morina 02938/9780-40, morina@evk-oberense.de